

7. Sonntag nach Trinitatis

Ich habe so viel – und trotzdem bin ich manchmal ganz leer. Ich werde täglich satt, trotzdem habe ich einen ungeheuren Durst nach Mehr. Ich sehne mich nach etwas, das ich nicht beschreiben kann ... Dass Gott körperlichen und seelischen Hunger stillt, davon erzählen die Lesungen des 7. Sonntag nach Trinitatis, der aus verschiedenen Perspektiven das Abendmahl beleuchtet. Essen und Trinken, Feiern und Teilen sowie große Gastfreundschaft gehören zum christlichen Glauben. Jesus nahm die natürlichen Bedürfnisse der Menschen ernst, sättigte Tausende mit fünf Broten und zwei Fischen und saß mit unterschiedlichsten Menschen zu Tisch. Im Abendmahl setzen Christen von Anfang an diese einträchtige Tischgemeinschaft fort und nehmen die Zeit vorweg, in der der Hunger nach wahren Leben gestillt sein wird.

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: Johannes 6,1-15

Gebet: Wunderbarer Gott, du schenkst uns alles was wir zum Leben brauchen, du schenkst uns Christus deinen Sohn. Er ist das Brot des Lebens. Mach unser Herz weit, dass wir wahrnehmen, wie reich deine Güte ist für alle Menschen. Durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Montag

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: Apostelgeschichte 2,41a.42-47

Gebet: Dreieiniger Gott, dir sei Dank, dass wir nicht allein unser Leben meistern müssen, dass uns auch heute wieder Schwestern und Brüder zur Seite standen. Weise uns den Weg, wenn sich unsere eigenen Interessen in den Vordergrund schieben, wenn uns unser eigener Wunsch und Wille wichtiger wird, als das, was du von uns willst. Wir bitten dich für alle, die einsam sind und sich nach Gemeinschaft sehnen. Lass sie erkennen, wo du ihnen einen freundlichen Blick schenkst, ein helfendes Gespräch, eine gute Tat. Schenke allen Geduld beim Zuhören, Wahrhaftigkeit und Zuwendung beim Reden und Fantasie im Tun.

Dienstag

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: Johannes 6,30-35

Gebet: Treuer Gott, wir danken dir, dass wir haben, was wir zum Leben brauchen, und keinen Mangel leiden. Wir bitten dich, bewahre uns vor einem satten, trägen Geist. Gib uns vom Brot des Himmels und lass uns unser reichliches irdisches Brot mit den Bedürftigen teilen. Sei mit den Hungernden in aller Welt. Herr, wir wissen wohl, dass wir die Güter der Erde mit allen teilen sollen. Gibt uns immer wieder Anstöße, es auch zu tun.

Mittwoch

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: Philipper 2,1-4

Gebet: Gott, dir sei Dank für diesen Tag, für deinen Schutz und deine Hilfe, für die Menschen um uns und die Gemeinschaft mit ihnen. Du kennst uns, dir können wir nichts vormachen. Wir

vertrauen darauf und bitten dich, dass dein Wille in uns Raum gewinne und wir unser Reden und Tun auf dich ausrichten. Wir bitten dich heute besonders für alle Menschen, die für andere sorgen und sie pflegen: Zuhause, in Krankenhäusern und Heimen. Schenke ihnen Geduld und Barmherzigkeit und Liebe. Schenke ihnen Kraft für ihre Aufgaben und ihren Dienst.

Donnerstag

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: Lukas 9,10-17

Gebet: Herr, unser Gott, am Abend bedenken wir, was gut war und was nicht. Dank sei dir, dass du alles in deine Hände nimmst und Segen daraus entstehen lässt. Herr, wir sind reich, aber nicht aus eigener Kraft, sondern weil du uns reichlich gibst. Bewahre uns davor, deine Zuwendung gering zu achten. Wir bitten dich heute für alle, die sich von dir und deiner Kirche getrennt haben. Lass sie nicht in die Irre gehen. Schenke eine Zeit, in der der Hunger nach deinem Wort und Sakrament neu erwacht. Lass viele kommen und hilf deiner Kirche, dass sie den Hunger der Sehnsüchtigen stillen kann.

Freitag

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: 2. Mose 16,2-3. 11-18

Gebet: Gott, unser Weg führt auch durch wüste Strecken, und unsere Kraft schwindet. Du gibst nicht Hilfe auf Vorrat, aber du hilfst von einer Strecke zu anderen. Wir bitten dich, gib uns so viele Kräfte, wie wir brauchen. Lass uns mit deiner Hilfe rechnen und solche Zuversicht auch weitersagen, von Tag zu Tag.

Samstag

Lied: EG 320 (Nun lasst uns Gott dem Herren) oder EG 418 (Brich dem Hungrigen dein Brot)

Psalm: Psalm 107 (Leitvers: Danket, danket dem Herrn)

Lesung: Lukas 14,7-11

Gebet: Gott, möge dann und wann unsere Seele aufleuchten im Festkleid der Freude. Möge dann und wann unsere Last leicht werden und unser Schritt beschwingt wie im Tanz. Möge dann und wann ein Lied aufsteigen vom Grunde unseres Herzens, das Leben zu grüßen, wie die Amsel den Morgen. Möge dann und wann der Himmel über unsere Schwelle treten.

(nach einem Text von Antje Sabine Naegeli)

8. Sonntag nach Trinitatis

Salz der Erde – Licht der Welt

Was ich tue oder unterlasse, was ich sage und plane, ist nicht gleichgültig. Wer vom Glauben an Jesus angesteckt ist, der weiß: Ich bin verantwortlich. Mein Leben kann etwas verändern.

Wie ein Stein, der ins Wasser fällt, oder wie ein Funke, der überspringt, setzt die frohe Botschaft von Jesus Christus Menschen in Bewegung. So spricht der 8. Sonntag nach Trinitatis von den Auswirkungen des Glaubens: Als Licht der Welt und Salz der Erde werden Christen in der Welt nicht unbemerkt bleiben und oft genug auch darin anecken. Als Wohnstätten für Gottes Geist werden sie sorgsam und besonnen mit ihrem Körper umgehen. Als reich Beschenkte werden sie ihren Besitz teilen – und wenn es noch so wenig ist. Von Gottes Licht berührt werden sie selbst wie Kirchenfenster leuchten.

Lied: EG 262/263 (Sonne der Gerechtigkeit) oder EG 440 (All Morgen ist ganz frisch und neu)

Psalm: Psalm 48 (Du bist mein Zufluchtsort)

Lesung: Matthäus 5,13-16

Gebet: Herr Jesus Christus, es ist gut zu wissen, dass schon ein einziges Salzkorn zu schmecken ist, dass nur ein Funke ausreichen kann, um ein Feuer zu zünden, dass ein kleines Licht in der Dunkelheit bereits Orientierung geben kann für jemanden, der den Weg sucht. Rufe uns immer wieder neu in deine Nachfolge; denn je mehr wir dir folgen, umso mehr sind wir Salz und Licht.